

# Alle Zeichen stehen auf «Grün»

Der Klimawandel rückt immer mehr ins Bewusstsein von Politik, Wirtschaft und Anlegern. Dies zu Recht, denn das Bevölkerungswachstum und die Ressourcenknappheit zwingen die Gesellschaft, nachhaltiger zu handeln. Der Megatrend des 21. Jahrhunderts bietet grosse Chancen für Investoren. Aufgrund der weltweiten Konjunkturpakete ist derzeit vor allem der Solarbereich attraktiv.



**Von Reinhard Müller**  
Country Head Schweiz  
Pioneer Investments

Zwei Nachrichten haben Anfang Juli für Aufsehen gesorgt: Zum einen die Einigung der G-8-Staaten und der Schwellenländer, in diesem Jahrhundert den weltweiten Temperaturanstieg gegenüber dem vorindustriellen Zeitalter auf 2 Grad Celsius zu begrenzen. Zum anderen der Startschuss für die Planungsphase von Desertec. Das ambitionierte Projekt grosser deutscher Konzerne hat das Ziel, Europa künftig zum Teil mit Solarstrom aus der nordafrikanischen Wüste zu versorgen.

Trotz Finanzkrise herrscht also Aufbruchstimmung in der Branche für erneuerbare Energien. Dies zeigt sich auch darin, dass die globalen Konjunkturpakete einen beträchtlichen Anteil für Investitionen in umweltschonende, CO<sub>2</sub>-freie Technologien bereithalten.

Der G-8-Beschluss, Desertec und die Konjunkturpakete machen klar: Sowohl in der Politik als auch in der Wirtschaft findet ein grosses Umdenken statt: Das umweltbewusste Handeln rückt immer mehr in den Mittelpunkt. Dazu ist es höchste Zeit.

Vor uns liegen Herausforderungen, die sonst nicht zu bewältigen wären. Die Bevölkerung wächst weiter. Immer

mehr Menschen brauchen Nahrungsmittel und Trinkwasser, was die Nachfrage nach Agrargütern und Wasser ansteigen lässt. Gleichzeitig lassen mehr Autos, Industriebetriebe und Produktionsabfälle die Umweltbelastung ansteigen. Zudem sind natürliche Ressourcen wie Erdöl nicht unendlich verfügbar. Es braucht daher neue Wege zur Energieproduktion. Längerfristig ist die Gesellschaft gezwungen, die richtigen Schritte in Richtung Klima- und Umweltschutz zu unternehmen und nachhaltige Lösungen voranzutreiben.

## Wachstum an den Finanzmärkten

Bei vielen Investoren hat das Umdenken bereits eingesetzt. Die Nachfrage nach nachhaltigen Investitionsmöglichkeiten hat in den letzten Jahren stark zugenommen: Gemäss dem Sustainable Business Institute waren 2003 118 Nachhaltigkeitsfonds in Deutschland, Österreich und der Schweiz registriert. Heute sind es bereits knapp 300. Noch eindrücklicher zeigt sich das rasante Wachstum, wenn man das investierte Kapital betrachtet: Von 5 Mrd. € im Jahr 2003 stiegen die verwalteten Vermögen in Nachhaltigkeitsfonds im deutschsprachigen Raum bis im Frühjahr 2009 auf 21 Mrd. €. Allein der *Pioneer Funds – Global Ecology* wuchs von 25 Mio. € im Jahr 2002 bis heute auf knapp 800 Mio. In Deutschland zum Beispiel dürfte der Marktanteil nachhaltig agierender Unternehmen bis zum Jahr 2030 von 4% auf bis zu 16% steigen. Diese Zahlen zeigen, welche Bedeutung das Thema Nachhaltigkeit auf den Finanzmärkten mittlerweile hat – und was für ein enormes Potential es für Anleger noch bereithält.

## Riesige Summen in Konjunkturprogrammen

Grosse Chancen bieten sich mittelfristig vor allem aufgrund der riesigen Konjunkturprogramme. Weltweit stellen Regierungen in ihren Paketen zur

Bekämpfung der Wirtschaftskrise die Zeichen auf «Grün». Der Löwenanteil dieser Mittel soll bis zum Jahr 2012 bereitgestellt werden. In China sollen beispielsweise von dem fast 580 Mrd. US\$ schweren Konjunkturprogramm mehr als 220 Mrd. in nachhaltige Projekte wie klimaschonende Energieerzeugung oder die Entwicklung alternativer Antriebssysteme in der Automobilindustrie fließen. Prozentualer Spitzenreiter beim grünen Anteil der Konjunkturprogramme ist Südkorea mit mehr als 80%. In den kommenden 4 Jahren sollen in dem asiatischen Land rund 36 Mrd. US\$ in Umwelt- und Klimaschutz investiert werden.

Auch die führenden Industriestaaten USA, Japan und Deutschland fördern im Rahmen ihrer Konjunkturprogramme massiv die Bereiche Energieeffizienz, nachhaltige Wasserwirtschaft und Mobilität sowie ressourcenschonende Verfahren beim Rohstoff- und Materialeinsatz mit Milliardensummen. Allein in den USA sollen mehr als 110 Mrd. US\$ in erneuerbare Energien, vor allem Wind- und Solarenergie, sowie umweltfreundliche Infrastruktur und energieeffizientere Gebäude fließen.

### Solaraktien derzeit im Fokus

Diese weltweiten Aktivitäten dürften dazu führen, dass in den kommenden Jahren der Sektor der erneuerbaren Energien – Fotovoltaik (Solarenergie), Windenergie, Geothermie, aber auch Energiespeichertechnologie etc. – deutlich wachsen wird. Einer der Gewinner wird voraussichtlich die Fotovoltaikbranche sein. Damit ist dieser Bereich für Investoren besonders interessant. Vor allem, weil sich der Sektor in den vergangenen Jahren internationalisiert hat. Bis vor kurzem waren Unternehmen aus Europa – hier vor allem aus Deutschland – Trendsetter in Sachen Solarenergie und dominierten den Markt. Mittlerweile haben sich aber in nahezu allen grossen Volkswirtschaften eigene Solarindustrien entwickelt.

Beispiel China: Hier ist es der Fotovoltaikhersteller Yingli Green Energy, der in besonderem Masse von der aktuellen Entwicklung profitiert. Und während einige europäische Fotovoltaikanbieter bei der Produktion mit hohen Kosten zu kämpfen haben, kann der

## Neu auch in Franken: Der Pioneer Funds – Global Ecology

Seit kurzem ist der *Pioneer Funds – Global Ecology* auch in Franken-Anteilen erhältlich. Er ist einer der grössten und ältesten Nachhaltigkeitsfonds weltweit. Mit seiner konstanten Outperformance gegenüber dem Benchmark MSCI World bietet er Anlegern nicht nur ein Investment unter Ökologieaspekten, sondern auch höchst attraktive Renditeaussichten. Manager Christian Zimmermann wurde für seine überdurchschnittliche Leistung schon mehrfach ausgezeichnet. Der Fonds wird von Morningstar mit vier Sternen bewertet und hält ein AA-Rating von S&P.

Der *Pioneer Funds – Global Ecology* investiert in ein diversifiziertes Aktienportfolio von Unternehmen, die umweltfreundliche Produkte oder Technologien herstellen oder die an der Schaffung einer saubereren und gesünderen Umwelt mitwirken. Generell ausgeschlossen sind Unternehmen aus den Bereichen Rüstung, Tabak, Alkohol, Glücksspiel und Pornografie sowie Firmen, die Menschen- und Arbeitsrechte verletzen oder Kinderarbeit betreiben.

chinesische Hersteller seine Komponenten wesentlich günstiger anbieten, bei vergleichbarer Produktqualität. Ausserdem kommen der chinesischen Solarbranche Mittel aus den Konjunkturpaketen zur Bekämpfung der Wirtschaftskrise zugute. So ist beispielsweise vorgesehen, dass es in China eine Einspeisevergütung für Solarstrom geben soll.

Auch in Japan ist die Entwicklung vielversprechend. Dort wurde im Rahmen des Konjunkturprogramms von der Regierung beschlossen, in den kommenden 3 Jahren rund 36'000 Schulen mit Solaranlagen auszustatten. Parallel dazu soll auch in Japan eine Einspeisevergütung eingeführt werden. Von diesen Programmen dürften vor allem die grossen japanischen Hersteller Sharp und Kyocera profitieren, die bereits seit mehreren Jahrzehnten auch im Bereich der Fotovoltaik aktiv sind. Kyocera beispielsweise ist weltweit einer der führenden Anbieter von Solaranlagen für öffentliche Einrichtungen.

Hinzu kommt, dass die Fotovoltaikbranche in den vergangenen Jahren einen Innovationsschub erlebt hat. Dieser wurde durch den massiven Anstieg des Siliziumpreises vor einigen Jahren ausgelöst. In der Folge wurden Wafer-Technologien entwickelt, bei denen die Solarmodule wesentlich weniger Silizium benötigen. Trotz hoher Siliziumpreise können die Anbieter nun kosteneffizienter arbeiten und sind weniger anfällig für Preisschwankungen bei diesem Rohstoff. Einen besonders

grossen Nachfrageschub dürfte Fotovoltaik in den Schwellenländern erleben: Dort bestehen oftmals – anders als etwa in den Industriestaaten – noch keine vollständigen Energieinfrastrukturen. Insofern könnte in diesen Ländern also von Anfang an eine Infrastruktur aufgebaut werden, die nahezu vollständig auf erneuerbaren Energien beruht. Der Vorteil liegt auf der Hand: Bei entsprechenden Investitionen besteht nahezu keine Konkurrenz durch alte Anlagen.

### Batterietechnologie mit guten Perspektiven

Interessant sind derzeit auch Firmen, die sich mit der Energiespeicherung beschäftigen. Hintergrund: Zukünftig dürften im Automobilsektor immer stärker Alternativen zum herkömmlichen Verbrennungsmotor gefragt sein. Von dieser Entwicklung könnten künftig Unternehmen wie GS Yuasa oder Sanyo profitieren, die bereits jetzt die entsprechende Batterietechnologie anbieten. Sanyo beispielsweise vereinbarte jüngst ein Joint Venture mit VW, um Lösungen für die Automobilbranche zu entwickeln.

In den kommenden Jahren wird sich der Umweltsektor als einer der Wachstumstreiber der Weltwirtschaft erweisen, da die Bewältigung des Klimawandels immer drängender wird. Nicht nur die Solarindustrie, die derzeit im Fokus der Investoren steht, dürfte von diesem Trend profitieren.

[www.pioneerinvestments.ch](http://www.pioneerinvestments.ch) ●